

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-------------|
| 1. Grundsätze und Ziele | S.2 |
| 2. Schulische Ausbildung / Unterrichtsentwicklung | S.4 |
| 2.1. Innere Kooperationsstrukturen | S.4 |
| 2.1.1. Leitungsgremien | S.5 |
| 2.1.2. Klassen- und Jahrgangsstufen | S.5 |
| 2.1.3. Unterbringung im Internat | S.6 |
| 2.1.4. Schulische Ausbildung | S.7 |
| 2.1.4.1. Lernen lernen | S.8 |
| 2.1.4.2. Kommunikation und Sozialkompetenz (KOSO) | S.10 |
| 2.1.4.3. Förderunterricht | S.11 |
| 2.1.4.4. Ganztagesangebote (GTA) | S.11 |
| 2.1.4.5. Traditionen am Sächsischen Landesgymnasium für Sport Leipzig | S.12 |
| 2.1.4.6. Sportpsychologie | S.13 |
| 2.1.4.7. Stressintervention | S.13 |
| 2.1.4.8. Ernährungsberatung | S.14 |
| 2.2. Schulisches Qualitätsmanagement | S.15 |
| 2.3. Fortbildungskonzept des Sächsischen Landesgymnasiums für Sport Leipzig | S.17 |
| 3. Sportliche Ausbildung | S.20 |
| 3.1. Schwerpunkt sportarten und Organisation des Profilsports | S.20 |
| 3.2. Arbeit mit der Jahresplanung | S.20 |
| 3.3. Aufnahme und Verbleib | S.21 |
| 4. Äußere Kooperationsstrukturen | S.22 |
| 4.1. Arbeit im Regionalteam | S.22 |
| 4.2. Schulverbund mit der Sportoberschule Leipzig | S.22 |
| 4.3. Zusammenarbeit mit der Sportwissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig und dem Institut für Angewandte Trainingswissenschaften (IAT) | S.23 |
| 5. Finanzen | S.24 |
| 6. Sächliche Ressourcen | S.24 |
| 7. Öffentlichkeitsarbeit | S.26 |

1. Grundsätze und Ziele

Das Sächsische Landesgymnasium für Sport Leipzig ist ein Gymnasium mit vertiefter sportlicher Ausbildung in Trägerschaft des Freistaates Sachsen.

Mit Stolz blicken wir auf eine mehr als 60-jährige Sportschultradition zurück, die uns Ansporn und Verpflichtung ist.

Wir stellen uns der Aufgabe, optimale Voraussetzungen zu schaffen, die gymnasiale Ausbildung mit der gleichzeitigen Förderung besonderer sportlicher Begabungen unserer Schülerinnen und Schüler miteinander zu verknüpfen. Dabei werden die Inhalte der leistungssportlichen Ausbildung und die Anforderungen der gymnasialen Sekundarstufen I und II zielorientiert, individuell und konsequent fördernd und fordernd auf eine systematische Talententwicklung abgestimmt.

Dabei nehmen die Eltern unserer Schülerinnen und Schüler begleitend und unterstützend Einfluss auf die den jungen Sportlerinnen und Sportlern gestellten Anforderungen, Leistungen und Entwicklungen im schulischen und sportlichen Bereich. Dazu nutzen sie unsere Homepage, verfolgen und betreuen die Jahresplanung gemeinsam mit ihren Kindern und halten regelmäßigen Kontakt mit Lehrerinnen und Lehrern, Trainerinnen und Trainern sowie Internatserzieherinnen und -erziehern. Eltern unterstützen und ermöglichen Training und Wettkampf: das bedeutet Erziehung zur Selbständigkeit, Hilfe zur Selbsthilfe und Förderung sportgerechter Ernährung und Lebensweise.

Unseren engagierten jungen Leistungssportlerinnen und Leistungssportlern gebührt Anerkennung für ihr tägliches Ringen um Höchstleistungen. Leistungsstreben, Aktivität, Selbstüberwindung, Kreativität, Teamfähigkeit, Ausdauer, Fairness, Toleranz, Sozialkompetenz und Verantwortungsbewusstsein sind nicht nur Grundwerte des Sports, sondern bilden den Rahmen für Inhalte und Ziele der Bildungs- und Erziehungsarbeit aller am Sächsischen Landesgymnasium für Sport Leipzig mitwirkenden Lehrerinnen und Lehrer, Trainerinnen und Trainer und Erzieherinnen und Erzieher.

Unsere Lehrerinnen und Lehrer richten sich an folgenden Maßstäben aus:

- ein respektvolles Verhältnis zwischen Lehrenden und Lernenden
- die regelmäßige, individuelle Kontaktpflege mit den Eltern, Trainerinnen und Trainern und Erzieherinnen und Erziehern

- gezielte Fördermaßnahmen für sportlich hochbelastete Schülerinnen und Schüler, getragen vom Interesse an den sportlichen Erfolgen der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen
- die konsequente Umsetzung unseres pädagogischen und erzieherischen Auftrages
- überdurchschnittliches Engagement in Schule und Sport auch im außerschulischen Bereich
- stetige fachliche, pädagogische und didaktische Qualifizierung
- eine effiziente, interessante und binnendifferenzierte Unterrichtsgestaltung

Unsere Profilsportlehrerinnen und Profilsportlehrer stehen für:

- eine hohe fachliche und soziale Kompetenz in den Sportarten
- die permanente Koordination als Hauptbindeglied zwischen Sportlerinnen und Sportlern, Schule, Internat, Vereinen, Eltern und Verbänden
- das Stimulieren und Nutzen von Synergie-Effekten durch sportartübergreifende Zusammenarbeit
- die Gewährleistung einer sinnvollen Verbindung von Schulsport- und Profilsportlehrplänen
- die engagierte Koordination und Begleitung von Wettkämpfen, Trainingslagern und Lehrgängen
- die Unterstützung und Weiterbetreuung unserer Sportlerinnen und Sportler über das Schul- bzw. Karriereende hinaus

Ein klares Bekenntnis zum dopingfreien Sport vereint uns und unsere externen Partner zu einer gleichgesinnten Leistungsgemeinschaft, die es sich zum Ziel setzt, unsere Schule als einen Lernort zu gestalten, in dem Raum für individuelle Entfaltung und Geborgenheit aller Schülerinnen und Schüler gewährleistet ist. Wir sind eine Schule, in der Körper und Seele gesund erhalten werden sollen, in der mit Freude, Neugier und ohne Angst gelernt werden kann, in der Kernkompetenzen bei den jungen Menschen herausgebildet werden, die sie befähigen, allen Herausforderungen ihrer Zukunft gewachsen zu sein.

In enger Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus, der Sächsischen Bildungsagentur- Regionalstelle Leipzig, dem Landessportbund Sachsen e.V., dem Olympiastützpunkt, dem Institut für Angewandte Trainingswissenschaften, der Universität Leipzig, den Sportvereinen und der Elternschaft entwickeln wir das Sächsische Landesgymnasium für Sport Leipzig zu einem Ort erfolgreicher Kooperation, der beste

Bedingungen bietet, damit Kinder und Jugendliche erfolgreich leistungsorientiert Sport treiben können. Hierzu ermöglicht der Freistaat Sachsen Rahmenbedingungen, die gewährleisten, dass die pädagogisch-soziale Betreuung leistungsorientiert Sport treibender Kinder im Sinne der Humanisierung des Leistungssports gegeben ist.

Unsere Schule ist modern und zeitgemäß. Wir treten für Offenheit im sozialen Umfeld, für die Unterstützung der Persönlichkeitsentwicklung unserer Schülerinnen und Schüler, für ein soziales Lernen und Miteinander in Schule und Sport, sowie insbesondere für eine Kultur des demokratischen Leistungsstrebens ein. Gemeinsam begreifen wir unsere lernende Schule als Lebensraum, den wir gestalten, verantworten und schützen.

Als Ganztageschule stimmen wir Unterricht und Training im sinnvollen Wechsel aufeinander ab. Für auswärtige Schülerinnen und Schüler besteht die Möglichkeit der Unterbringung in unserem Internat. Damit ist die Schule offen für Talente aus ganz Sachsen und dem gesamten Bundesgebiet.

Unterrichtsentwicklung, Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung durch interne und externe Evaluationsprozesse geben unserer Einrichtung als lernender Schule notwendige Impulse und Rückkopplungen zum Erreichen und Optimieren unserer Zielvorgaben.

In der Zusammenarbeit mit der Sportoberschule Leipzig sehen wir das Sächsische Landesgymnasium für Sport Leipzig als wichtigen Faktor bei der Umsetzung des Leistungssportkonzepts des Freistaates Sachsen. In Kooperation mit anderen sportbetonten Schulen der Bundesrepublik Deutschland, den Spitzenfachverbänden, der Stadt Leipzig, der deutschen Sporthilfe und der deutschen Wirtschaft wollen wir das Sächsische Landesgymnasium für Sport Leipzig weiter zu einem Zentrum des Leistungssports für die Bundesrepublik Deutschland ausbauen.

2. Schulische Ausbildung / Unterrichtsentwicklung

2.1. Innere Kooperationsstrukturen

Am Sächsischen Landesgymnasium für Sport Leipzig lernen ca. 600 Schülerinnen und Schüler. Diese werden von 70 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet und von 120 Trainerinnen und Trainern betreut.

2.1.1. Leitungsgremien

| | |
|--|--|
| <p>Schulleitung Schulleiter Stellvertretende Schulleiterin Internatsleiter Verwaltungsleiterin</p> <p>Erweiterte Schulleitung Fachleiterin Naturwissenschaften und Sport Fachleiterin Sprachwissenschaften Fachleiter Gesellschaftswissenschaften Oberstufenberaterin Sportkoordinatorin</p> | <p>Schulkonferenz Gesamtlehrerkonferenz Elternrat Schülerrat Teilkonferenzen Fachkonferenzen Jahrgangsstufenkonferenzen Klassenkonferenzen</p> |
|--|--|

2.1.2. Klassen- und Jahrgangsstufen

Die Einschulung erfolgt vorrangig in den Klassenstufen 5 und 7 auf Grundlage der Einschulungsorientierung des Landessportbundes Sachsen.

| | |
|-------------------------|--|
| Klassenstufen 5 und 6 | zweizügig |
| Klassenstufen 7-10 | drei- vierzfügig |
| Klassenstufen 9 und 10 | Schulzeitdehnung auf drei Jahre möglich |
| In Klassenstufe 10 | Integration von Schleifenklassenschülerinnen und Schleifenklassenschülern mit Realschulabschluss |
| Jahrgangsstufen 11 / 12 | Schulzeitdehnung auf drei Jahre möglich |

Einschulungen in die Klassenstufe 5 sind den technisch-akrobatischen Sportarten (Turnen, Rhythmische Sportgymnastik, Wasserspringen und Schwimmen) sowie anderen Sportarten

mit frühem Hochleistungsalter vorbehalten. Bewerbern aller anderen Schwerpunktsportarten wird der Regelzugang ab Klassenstufe 7 gewährt. Ab Klassenstufe 8 wird talentierten und leistungsfähigen Sportlern als so genannten „Quereinsteigern“ auch der spätere Zugang an das Sächsische Landesgymnasium für Sport Leipzig möglich sein.

Schülerinnen und Schüler, die nach der Jahrgangsstufe 10 der Mittelschule an das Sächsische Landesgymnasium für Sport Leipzig wechseln, werden in einer integrierten Schleifenklasse beschult und in allen Fächern auf das Kurssystem in der Sekundarstufe II vorbereitet. Durch Kooperation der Lehrerinnen und Lehrer von Sportmittelschule und Sächsischem Landesgymnasium für Sport Leipzig wird der Übergang von der Mittelschule zum Gymnasium auf der Basis der Lehrpläne der jeweiligen Schulart effektiv gestaltet.

2.1.3. Unterbringung im Internat

Acht Erzieherinnen und Erzieher und der Internatsleiter sind für die Betreuung der Schülerinnen und Schüler im Internat verantwortlich. Wettkämpfe und kontinuierliches Training erfordern, dass auch an Wochenenden und in der unterrichtsfreien Zeit das Internat ganztägig geöffnet bleiben muss.

Das Internat in der Marschnerstraße ist konzeptionell in der Anbindung an das Sächsische Landesgymnasium für Sport Leipzig und Nähe zur Sportmittelschule sowie den Sportstätten die ideale Lösung für auswärtige Schülerinnen und Schüler zur Förderung sportlicher Höchstleistungen. Die personelle Absicherung, mit der dadurch möglichen optimalen pädagogischen Betreuung, entspricht dieser Aufgabe. Im Internat können 124 Schülerinnen und Schüler in Einzel- und Doppelzimmern untergebracht werden.

Mit dem Wohnheim Kolonnadenstraße gibt es ein zusätzliches Objekt als „Haus des Sports“ für die Unterbringung von 114 Leistungssportlerinnen und Leistungssportlern. Eigentümer ist die Immobile Facility Management GmbH und Vertragspartner der Olympiastützpunkt Leipzig. Die Kooperation Schule / Wohnheim obliegt dem Internatsleiter der Marschnerstraße. Die Sekundarstufe I wird im Internat und die Sekundarstufe II im Wohnheim untergebracht.

Inhaltliche Schwerpunkte der Erziehungsarbeit im Internat sind:

- eine Eingewöhnungsphase für neue Schüler
- Schaffung einer zielführenden Lern- und Arbeitsatmosphäre

- Zusammenarbeit mit den einzelnen Erziehungsträgern
- regelmäßige Kontrollen des Notenstandes
- Hilfe bei der Organisation von Förderunterricht
- Einbeziehung der Schülerinnen und Schüler in die Planung und Gestaltung eines interessanten Internatslebens
- Ordnung, Sauberkeit und Sicherheit
- Einhaltung der Nachtruhe

Finanzielle Förderung der Schülerinnen und Schüler im Internat / Wohnheim:

Auswärtige Schülerinnen und Schüler des Sportgymnasiums und der Sportmittelschule Leipzig mit Hauptwohnsitz Sachsen erhalten im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel eine Zuwendung durch den Freistaat Sachsen. Auswärtige Schülerinnen und Schüler ohne Hauptwohnsitz in Sachsen werden bei D/C-Kaderzugehörigkeit alternativ über den Landessportbund gefördert. Besonders gute Sportlerinnen und Sportler erhalten eine zusätzliche Förderung über die Deutsche Sporthilfe.

2.1.4. Schulische Ausbildung

Grundlage für die schulische Ausbildung bilden die jeweils gültigen Lehrpläne des Freistaates Sachsen und die Stundentafel für die vertiefte sportliche Ausbildung am Gymnasium. Die Ausbildung endet mit dem Abitur auf der Grundlage der KMK-Beschlüsse.

Fremdsprachenfolge:

1. Fremdsprache: Englisch (ab Klassenstufe 5)
2. Fremdsprache: Russisch oder Französisch (ab Klassenstufe 6)

Alle Schülerinnen und Schüler des Sächsischen Landesgymnasiums für Sport Leipzig sind verpflichtet drei Leistungskurse zu belegen:

Erster Leistungskurs: Sport

Zweiter Leistungskurs: Deutsch oder Mathematik

Dritter Leistungskurs: Englisch oder Geschichte

Im Leistungskursfach Sport wird neben der schriftlichen Abiturprüfung in der Sporttheorie die sportpraktische Abiturprüfung in der ersten Sportart nach erhöhten Anforderungen und in der zweiten Sportart nach EPA-Anforderungen abgelegt.

Unter der Doppelbelastung von Schule und Sport gilt es ständig durch das Prinzip von „Fordern und Fördern“ eine Lernatmosphäre auszubilden, die allen Schülerinnen und Schülern einen erfolgreichen Schulabschluss ermöglicht.

Die Ergebnisse der Kompetenztests, der besonderen Leistungsfeststellung und der Abiturprüfungen spiegeln den erreichten Leistungsstand wider. Sie sind Grundlage der systemischen Qualitätsentwicklung an unserer Einrichtung.

Bei der Unterrichtsgestaltung orientieren sich die Lehrerinnen und Lehrer des Sächsischen Landesgymnasiums für Sport Leipzig an nachfolgenden fachübergreifenden Merkmalen eines *guten und schülerorientierten Unterrichts*.

1. effiziente Klassenführung und Zeitnutzung
2. lernförderliches Unterrichtsklima
3. vielfältige Motivierung
4. Strukturiertheit und Klarheit
5. Wirkungs- und Kompetenzorientierung
6. Schülerorientierung
7. Förderung aktiven, selbstständigen Lernens
8. angemessene Variation von Methoden und Sozialformen
9. Konsolidierung, Sicherung, Intelligentes Üben
10. Passung

Unser Schulklima definiert sich über die Anforderungen an unsere Eliteschülerinnen und Schüler des Sports:

- In ihrem Auftreten innerhalb und außerhalb unserer Einrichtung erweisen sich die Schülerinnen und Schüler einer Eliteschule des Sports würdig
- Sie beweisen Leistungsbereitschaft in Schule und Sport
- Das Achten von Mitschülerinnen und Mitschülern sowie Lehrerinnen und Lehrern und fremden Eigentums sind selbstverständlich
- Alle Schülerinnen und Schüler führen in Eigenverantwortung ihre persönliche Notenübersicht und Jahresplanung
- Freistellungen für Lehrgänge und Wettkämpfe werden rechtzeitig und eigenverantwortlich beantragt

Im Rahmen der schulischen Ausbildung arbeiten die Kolleginnen und Kollegen unserer Schule an nachfolgenden Schwerpunkten:

2.1.4.1. Lernen lernen

Die Entwicklung von Lernkompetenzen ermöglicht, das Lernen zu lernen. Hintergrund ist hier der Erwerb verschiedener Lernstrategien, die den Schülerinnen und Schülern helfen Wissen zu erwerben, zu festigen und anzuwenden. Des Weiteren werden die Schülerinnen und Schüler zur Selbstreflektion und Selbststeuerung des Lernens ermutigt.

Für eine nachhaltige Wirksamkeit muss der Lernprozess selbst zum Unterrichtsgegenstand werden. Gebunden an Unterrichtsinhalte gemäß den sächsischen Lehrplänen haben wir ein Arbeitsmaterial für die Kolleginnen und Kollegen entwickelt.

Folgende Schwerpunkte für die Jahrgangsstufen 5 und 6 sind darin verankert:

Eine selbständige, ordentliche und vollständige Heftgestaltung. Das erfolgreiche Praktizieren von Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit durch die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 5 und 6.

Darüber hinaus sollen die Schülerinnen und Schüler lernen, beim Stationslernen, der Arbeit mit Nachschlagewerken, der Vorbereitung von Kurzvorträgen und bei Internetrecherchen Arbeitsanweisungen korrekt und zielorientiert umzusetzen. Für die Sprachwissenschaften gilt gezieltes und effizientes Vokabellernen sowie eine inhaltlich vollständige Textwiedergabe zu generieren. Dabei soll es den Schülerinnen und Schülern helfen mit den Kenntnissen um die 5- Schritt-Lernmethode diesen Anforderungen gerecht zu werden.

In den Jahrgangsstufen 7 - 9 ist es das Ziel von Lernen lernen die Schülerinnen und Schüler zu einem selbständigen, effektiven Zeitmanagement zu befähigen, um die umfangreichen Belastungen von Schule und Sport erfolgreich koordinieren und bewältigen zu können. Sie sollen in die Lage versetzt werden, Arbeitsschritte beim Erstellen eines Referates logisch planen zu können, verschiedenen Präsentationsmöglichkeiten von Arbeitsergebnissen kennenlernen, ausprobieren und schließlich zielgerichtet anwenden können. Gleichzeitig erkennen sie die Strukturen, die der Bewertung und Zensierung von Referaten zu Grunde gelegt werden und erfahren spezifische Methoden zur Realisierung gestellter Aufgaben wie zum Beispiel Mindmapping, Lernplakate, Karikaturen und Statistiken und deren fach- und sachbezogene Anwendung.

Zudem werden ihre Fähigkeiten zur Textbearbeitung wie Textanalyse und Texterschließung weiter gefördert, vervollkommen und mit Hilfe der 5-Schritt-Lesemethode ausgebaut.

Für die Jahrgangsstufen 10- 13 liegen die Schwerpunkte von Lernen lernen in den folgenden Bereichen:

Anwendung und erfolgreiche Verbesserung des Einsatzes der 5-Schritt-Lesemethode.

Befähigung zum Anlegen eines Stichwortzettels bis hin zum Erstellen eines arbeitsfähigen Exzerpts sowie das Kennen und Anwenden eines wissenschaftlich einheitlichen Zitierens.

Das Erstellen eines Thesenpapiers zu konkreten Fragestellungen und das wissenschaftliche Anfertigen eines Literaturverzeichnisses im Zusammenhang mit schriftlichen Arbeiten zum Erlangen der allgemeinen Studierfähigkeit. Daran gekoppelt ist der weitere Ausbau bei der Präsentierfähigkeit und Auswertung von Vorträgen.

2.1.4.2. Kommunikation und Sozialkompetenz (KOSO)

Den anderen Menschen verstehen, ihm Verständnis entgegenbringen und in schwierigen Situationen angemessen reagieren zu können, sind wichtige Voraussetzungen für ein befriedigendes und schöpferisches Miteinander.

Die Schülerinnen und Schüler des Landesgymnasiums für Sport bewegen sich aufgrund der Vernetzung von Elternhaus, Schule und Sport in einer Vielzahl von Kommunikationssituationen. Durch eine gezielte Kommunikationsstrategie wird es den Schülerinnen und Schülern ermöglicht, den Leistungsansprüchen der verschiedenen Institutionen gerecht zu werden. Den Schülerinnen und Schülern werden dabei kommunikative Kompetenzen vermittelt, um einerseits den vielfältigen an sie gestellten Anforderungen gerecht zu werden und andererseits ihren Rechten nachzukommen und entsprechend Hilfe und Unterstützung selbst abzufordern.

KOSO richtet sich hierbei nach einem schülerorientierten und erfahrungsbasierten Unterrichtskonzept, welches die Primärerfahrung in zumeist nachgestellten oder gespielten Situationen in den Mittelpunkt des Interesses stellt. Die Schülerinnen und Schüler erfahren dadurch Zusammenhänge und Gesetzmäßigkeiten der Kommunikation, auch durch Rollen- und Perspektivwechsel. Sie lernen sich selbst und ihren Partner in der Kommunikation zu verstehen.

Die Einführung erfolgt in Klassenstufe 6 über einen Kompaktkurs im Rahmen des Schullandheimaufenthaltes vor den Herbstferien. Dabei werden die Klassenlehrerinnen und

Klassenlehrer in die Übungen und Spiele eingebunden, um einen Einblick in KOSO zu erhalten und für ihre Arbeit mit der Klasse Anregungen zu bekommen. Nach den Ferien wird die Ausbildung mit einer Wochenstunde fortgesetzt. Zweimal im Schuljahr erfolgt eine Evaluation bei den Schülerinnen und Schülern und am Schuljahresende auch bei den Eltern. In den Klassenstufen 7 und 8 wird KOSO aufbauend auf den Erfahrungen der 6. Klasse einmal wöchentlich fortgeführt.

2.1.4.3. Förderunterricht

Sportlich hochbelasteten Schülerinnen und Schülern wird auf vielfältigen, individuell abgestimmten Wegen Unterstützungs- und Förderunterricht angeboten. Diese Angebote dienen dazu, den durch Trainingslager, Wettkämpfe und Verletzungen hervorgerufenen Unterrichtsausfall zu kompensieren.

2.1.4.4. Ganztagesangebote (GTA)

Der im Jahre 2005 erstmalig beim Staatsministerium für Kultus (SMK) gestellte „Antrag auf Gewährung einer Zuwendung zum Ausbau von Ganztagsangeboten“ schuf ganz neue Möglichkeiten, das Schulleben zu bereichern. Heute stehen unseren Schülerinnen und Schülern zahlreiche Ganztagesangebote zur Bereicherung ihres Schulalltages zur Verfügung:

- Nutzung der Schulbibliothek sowie der offenen Freizeitangebote im Schulclub
- Lernen lernen – Arbeitstechniken in und mit einer Bibliothek
- Outdoor-Survival mit Kanus incl. Kanucamp in Klassenstufe 7
- Das hundesichere Kind
- Bowl-Athlon
- Theater der Jungen Welt zu Gast im Club (incl. Workshop)
- Sicherheit im Internet für jugendliche User
- Lernförderung im Club
- AG Schülerzeitung „Anpfiß“ bzw. unsere Doppelseite im „Pulstreiber“-Magazin
- AG Fahrradwerkstatt
- AG Frühlings- und Herbstfest
- AG`s Hauptfächer einmal anders! („Spannende Mathematik“, „Englisch wie ein Brite“, „Deutsch für Sachsen“)

- Saisonangebot „Button- und Grußkartenworkshop“ zu Ostern und Weihnachten
- Ganztagsbetreuung junger Wasserspringer, Schwimmer und Flossenschwimmer
- Profilsportbetreuung mit unterschiedlichen Teilprojekten in verschiedenen Sportarten
- Ernährungsberatung für Nachwuchsleistungssportler
- Ernährungsberatung zu trainingsmethodisch abgestimmten Ernährungssequenzen (verbindlich eine Wochenstunde in Klassenstufe 5 Kompaktkurse in Klassenstufe 7 – nach Sportarttypen zusammengestellt; im Biologieunterricht in Klassenstufe 9)
- Vermittlung von Wissen und Können in der Sportpsychologischen Prophylaxe sowie Sportpsychologie im Spannungsfeld von schulischer Ausbildung und engagiertem Nachwuchsleistungssport (5 sportartenspezifische Kurse in Klassen 8)
- AG Schulband
- AG Olympische Traditionen
- Schulgarten als „Gesamtkonzept – *Natur begreifen*“ incl. Gestalten des Grünen Klassenzimmers

2.1.4.5. Traditionen am Sächsischen Landesgymnasium für Sport Leipzig

Folgende Traditionen gehören zu unserem Schulleben:

- traditioneller Schuljahresauftakt mit Sportlerehrung
- Schullandheimaufenthalt für die Klassenstufe 6
- Winterlager der Klassenstufe 8
- Bildungsreisen in der Sekundarstufe II
- Teilnahme an landes- und bundesweiten Wettbewerben
- Neujahrsempfang als Sportlerehrung für die besten Sportlerinnen und Sportler des Jahres
- Frühlings- und Herbstfest
- Ehemaligentreffen für Schüler, Lehrer und Kollegen
- Elternsprechtage
- Ausrichtung des Fußballturnieres für die Förderschulen
- Wanderung zum Abschluss Klasse 10

Bei der Realisierung dieser Ganztagesangebote werden unsere Sportlerinnen und Sportler vom Förderverein unserer Schule unterstützt. Unter der Leitung der Präsidentin und zweifachen Olympiasiegerin Frau Schuck und des Geschäftsführers Herrn Marschner ist der Förderverein ein wichtiger Bestandteil unseres Schullebens.

2.1.4.6. Sportpsychologie

Zurzeit erhalten durchschnittlich 150-200 Sportlerinnen und Sportler (Alter: 11-17 Jahre) pro Jahr die Möglichkeit die sportpsychologische Betreuung in Anspruch zu nehmen. Innerhalb der Gruppenbetreuung werden den Sportlerinnen und Sportlern Psychoregulations-, Konzentrations- und Zielsetzungstechniken vermittelt. Begleitend dazu wird vor und nach der Betreuung sportpsychologische Diagnostik eingesetzt, um individuelle Rückmeldungen an den Sportler zu geben. Darüber hinaus steht jeder Sportlerin und jedem Sportler ein Einzelgespräch zur Verfügung, um individuelle Fragestellungen zu besprechen. Für das kommende Schuljahr werden sowohl Trainer- als auch Lehrerfortbildungen vorbereitet und durchgeführt.

Verantwortlich für den Bereich Sportpsychologie ist Franziska Preis, welche seit 2011 durch Elisabeth Wolfram und Luisa Harnisch in ihrer Arbeit unterstützt wird.

2.1.4.7. Stressintervention

Das Projekt „Stressintervention“ setzt sich in erster Linie mit dem Thema „chronischer Stress“ auseinander. Insbesondere Leistungssportlerinnen und -sportler mit ehrgeizigen Bildungs- und Berufsambitionen sind chronisch hoch belastet.

Die von Prof. Dr. Alfred Richartz geleitete Projektgruppe beschäftigt sich mit der Entwicklung und Anwendung eines Stressinterventionsprogrammes, das auf leistungssportlich aktive Jugendliche und junge Erwachsene zugeschnitten ist, und arbeitet dabei eng mit dem Sächsischen Landesgymnasium für Sport Leipzig zusammen.

In den kommenden Schuljahren beginnen weitere Projektabschnitte, in denen ein Stress-Resistenz-Training (SRT) für jugendliche Leistungssportlerinnen und Leistungssportler ab Klassenstufe 10 durchgeführt und erprobt wird. Im Anschluss daran wird eine umfassende

Evaluation und Wirksamkeitsprüfung stattfinden. Was ist Stress-Resistenz-Training (SRT)? SRT ist eine pädagogisch-psychologische Maßnahme zur Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention. Es zielt auf Veränderungen in der Person ab. SRT widmet sich chronischem Stress und setzt dabei an mehreren stressrelevanten Kompetenzen an. SRT richtet sich an hochbelastete Athletinnen und Athleten und wird als 10-wöchiges Kleingruppentraining angeboten, wobei es auf die spezifische Lebenslage von jugendlichen Leistungssportlerinnen und Leistungssportlern zugeschnitten ist.

Unter der Voraussetzung, dass das „Training zur Verbesserung der Resistenz gegen chronischen Stress im Spitzensport“ seine erwünschte Wirkung zeigt, werden ein langfristiger Ausbau und die Fortführung des Projektes unterstützt und realisiert.

2.1.4.8. Ernährungsberatung

Seit September 2009 findet eine kontinuierliche Integration der Ernährungsberatung in den Schulalltag statt, für die Herr Hunger als Ernährungsberater verantwortlich ist. Er agiert dabei nach den Prinzipien von Prof. Dr. Joachim Westenhöfer (Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg): *„Erst wenn sich neues Verhalten stabilisiert hat, lässt sich von einem langfristigen Erfolg sprechen. Der Aufbau neuer Gewohnheiten, benötigt häufige Wiederholungen und fortlaufende positive Verstärkung!“*

Im Sächsischen Landesgymnasium für Sport Leipzig werden diese Prinzipien noch durch fortlaufende Dokumentation und Überprüfung ergänzt. Im Einzelnen konzipiert und realisiert Herr Hunger präventive Ganztagsprojekte, betreut die Schülersportlerinnen und -sportler in einer individuellen Ernährungssprechstunde und ist Ansprechpartner in Bezug auf die Gemeinschaftsverpflegung.

Im Rahmen der Prävention finden in den einzelnen Klassenstufen folgende themenspezifische Projekte und Unterrichtsstunden statt:

- Seit September 2009 wird das Projekt „Grundlagen der Ernährung“ in Klassenstufe 5 realisiert.
- Im März 2010 startete die Vortragsreihe „Nebenwirkungen von Anabolika“ (2x45min) in Klassenstufe 7, welche in den Biologieunterricht integriert wird.

- Im März 2011 erfolgte die Einführung der Thematik „Essstörungen“ im Fachbereich Ethik. In Begleitung von Herrn Hunger stellen sich Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 8 nun jährlich einem ausgearbeiteten Rollenspiel zur Argumentation bei Essstörungen.
- Im Mai bzw. Juni 2011 wurde die von nun an jährlich stattfindenden Vortragsreihe „Sinn und Unsinn von Nahrungsergänzungsmitteln“ in Klasse 10 sowie das praktische Einkaufstraining in Klassenstufe 9 eingeführt.
- Seit September 2011 werden monatlich im Rahmen des Profilsports der Sportarten Ringen, Judo, Leichtathletik, Fußball und Turnen Bioimpedanzmessungen und Verlaufsgespräche geführt.

Die Individualbetreuung umfasst neben der regelmäßigen Ernährungssprechstunde, welche seit September 2010 wöchentlich stattfindet, die Erstellung von individuellen Ernährungsplänen, Trainingsgruppenvorträgen sowie seit Juli 2011 Bioimpedanzmessungen zur validen Bestimmung von Körperfettanteil, Muskelmasse und Versorgungszustand der Sportschüler.

Neben der direkten Betreuung der Sportler, engagiert sich Herr Hunger auch für eine qualitativ hochwertige Gemeinschaftsverpflegung und ist Vermittler zwischen Schülerinnen und Schülern und unserer Küche. Im Oktober 2010 wurde erstmals eine schriftliche Befragung der gesamten Schülerschaft zur Zufriedenheit mit der Schulverpflegung mittels genormten Fragebogens ostdeutscher Sportschulen durchgeführt, die seitdem jährlich stattfindet. Seit Anfang 2011 finden neben regelmäßigen Gesprächen mit der Küchenleitung auch Verkostungen und Bewertungen der Speisen statt. Mit der Einführung der neuen Symbole zur Kennzeichnung der Menüs der Schulverpflegung im April 2011 wurde eine weitere qualitative Steigerung erreicht.

2.2. Schulisches Qualitätsmanagement

Das Sächsische Landesgymnasium für Sport Leipzig stellt sich der Aufgabe, optimierte Voraussetzungen zu schaffen, die gymnasiale Ausbildung mit der gleichzeitigen Förderung besonderer sportlicher Begabungen der Schülerinnen und Schüler miteinander zu verknüpfen. Dabei werden die Inhalte der leistungssportlichen Ausbildung und die Anforderungen der

gymnasialen Sekundarstufen I und II zielorientiert, individuell und konsequent fordernd und fördernd auf eine systematische Talentförderung abgestimmt.

Unsere moderne Schule des 21. Jahrhunderts stellt sich immer wieder die Frage:

Wie gut sind wir, um der oben genannten Aufgabe gerecht zu werden, und wie können wir noch besser werden?

Seit August 2011 nimmt unsere Einrichtung am ESF – Projekt „Unterstützung des Qualitätsmanagement an sächsischen Schulen“ teil.

Es wurde ein Team gebildet, welches aus Frau Steinmetzger, der QM- Leiterin, Frau Tietz, Herrn Fidelak und Herrn Wilde besteht.

Das Projekt verfolgt das Ziel, durch schulisches Qualitätsmanagement den Unterricht systematisch weiter zu entwickeln und dadurch Schülerleistungen zu verbessern. Dies wird erreicht, indem die Lehr- und Lernprozesse selbst verbessert werden. Qualität zu managen heißt, Schülerinnen und Schüler zum Lernerfolg zu bringen. Dies soll durch die Erhöhung der Lernwirksamkeit von Unterricht erfolgen, von der alle Schülerinnen und Schüler profitieren. Den Schwerpunkt bilden dabei besonders versetzungs- und abschlussgefährdete Schülerinnen und Schüler. Auf methodischer Ebene spielen schülerzentrierte Lernformen eine wesentliche Rolle. Maßnahmen und Lernangebote werden auf ihre Effektivität und Wirksamkeit überprüft.

Dies bringt für die inhaltliche Arbeit an unserer Schule folgende Vorteile:

- Weiterentwicklung von effizienten Arbeitsstrukturen
- Erarbeitung eines schulspezifischen Konzeptes für die Qualitätsarbeit der Schule
- Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses und Verantwortungsbewusstseins für die systematische Unterrichtsentwicklung
- Höherqualifizierung von Lehrkräften
- Verstärkung der Teamarbeit
- Höhere Zufriedenheit von Schülern, Eltern und damit einhergehend höhere Arbeitszufriedenheit von Lehrkräften

In diesem Zusammenhang hat unser Projektauftrag folgenden Schwerpunkt: *“Die Jahresplanung als Instrument mit Blick auf die Doppelbelastung von Schule und Sport“*.

„Guter Unterricht ist ein Unterricht, in dem mehr gelernt als gelehrt wird.“ (Franz E. Weinert)

Um dem hohen Anspruch in der Wissensvermittlung entsprechend unserem Leitbild gerecht zu werden stehen folgende Aspekte im Mittelpunkt unserer schulischen und sportartspezifischen Ausbildung:

- Effiziente Klassenführung und Zeitnutzung
- Vielfältige Motivierung
- Wirkungs- und Kompetenzorientierung
- Konsolidierung, Sicherung, Intelligentes Üben
- Lernförderliches Unterrichtsklima
- Strukturiertheit und Klarheit
- Förderung aktiven, selbstständigen Lernens
- Angemessene Variation von Methoden und Sozialformen

2.3. Fortbildungskonzept des Sächsischen Landesgymnasium für Sport Leipzig

Unsere Schule legt als Teil des Schulprogrammes in einem Fortbildungskonzept die schul- und sportbezogenen Qualifizierungsanforderungen fest. Fortbildungsplanung muss dabei auf die Verwirklichung des Schulprogramms ebenso wie auf die fachlichen Interessen, Kompetenzen und Fähigkeiten der Unterrichtenden ausgerichtet sein. Dabei ist das Fortbildungskonzept selbst ein zentrales Element des Schulprogramms.

Die Arbeit an unserem Fortbildungskonzept verstehen wir als Prozess, der auf eine veränderte Praxis in Schule und Gesellschaft reagiert, wie er selbst Veränderungsprozesse initiieren kann.

Gesellschaftliche Wandlungsprozesse und auch Veränderungen im Bildungswesen selbst erfordern vielfach neue und damit auch neu zu erwerbende Kompetenzen seitens der Lehrkräfte. Die Einführung von Bildungsstandards, beständig anwachsendes, sich aktualisierendes Fachwissen, eine größere Heterogenität in den Klassen und neuartige Erziehungsaufgaben sind hierfür nur Beispiele.

Mit einer strukturierten und qualitativ anspruchsvollen Lehrerfortbildung soll erreicht werden, dass notwendige Veränderungen des schulischen Bildungssystems durch Qualifizierungsprozesse der bereits im System befindlichen Lehrkräfte wirksamer oder zumindest schneller wirksamer werden. Eine Reform und Anpassung an aktuelle Anforderungen im System Schule kann nur dann gelingen, wenn sie in den Schulen selbst

begonnen und wesentlich getragen wird von den Lehrerinnen und Lehrern , deren berufliche Erfahrung für den Prozess genutzt und deren Wissen und Können im Prozess durch dessen Mitgestaltung weiter entwickelt werden müssen. Hierzu bedarf es einer zielgerichteten Unterstützung durch ein entsprechend gestaltetes und geplantes Fortbildungskonzept.

Fortbildungsplanung gehört zu den Führungs- und Leitungsaufgaben der Schulleitung. Die Schulleitung trägt im Rahmen der Fortbildungsplanung dafür Sorge, dass das Kollegium von Fortbildungsmöglichkeiten erfährt und gegebenenfalls die Gelegenheit bekommt, an Fortbildungen teilzunehmen, die Ergebnisse von Fortbildung in der Schule bekannt gemacht und die Anwendung des in der Fortbildung Gelernten in der unterrichtlichen und schulischen Praxis gefördert wird.

Im Zentrum schulischer Arbeit stehen die Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern. Als Experten in eigener Sache tragen sie im Rahmen der Schulprogrammarbeit auch zur Fortbildungsplanung bei. Insbesondere bei der Bestandsaufnahme und der Evaluation kann die Wahrnehmung der Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern wichtige Impulse für die Fortbildungsarbeit der Schule geben. Durch die Einrichtung von Kooperationsmöglichkeiten wie z. B. der Schulkonferenz, Elternsprechtagen und regelmäßigen Gesprächen mit den Schülervereinerinnen und Schülervereinerern, gekoppelt an eine enge Zusammenarbeit von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrerinnen und Lehrern, soll der Dialog zwischen den am Schulleben Beteiligten gefördert werden.

Die Lehrerkonferenz entscheidet unter Einbeziehung der unterschiedlichen Fortbildungsangebote zu Beginn des Schuljahres über die Schwerpunkte der schulinternen Lehrerfortbildung (SCHILF). Diese systematische Fortbildungsplanung ist notwendig und hat im Wesentlichen zwei Funktionen: Erstens gleicht die Fortbildungsplanung die aktuellen Anforderungen, die an Schule gestellt werden mit den vorhandenen Qualifikationen ab und zweitens stimmt die Fortbildungsplanung die Qualifikationsstruktur der Unterrichtenden mit den im Schulprogramm formulierten Entwicklungszielen und den individuellen Bedürfnissen der Lehrerinnen und Lehrer ab.

Dabei unterscheiden wir folgende Phasen der Fortbildungsplanung an unserer Schule:

1. Ermittlung des Fortbildungsbedarfes
2. Verfahren der Datenerhebung (Fragebögen, Analyse vorhandener Daten usw.)
3. Ermittlung notwendiger Kompetenzen
4. Analyse schulischer und sportlicher Aufgaben

5. Analyse kritischer Felder in Schule und Sport
6. Individuelle und sportartspezifische Wünsche
7. Bestandsaufnahme vorhandener Kompetenzen
8. Feststellungen zum Fortbildungsbedarf und Vereinbarungen zur Fortbildungsplanung sowie das Erstellen eines tragfähigen Fortbildungsbudgets

Basierend auf dieser Struktur und zur Umsetzung unseres pädagogischen und erzieherischen Auftrages sowie zur Realisierung unserer leistungssportlichen Zielstellungen sind die Lehrerinnen und Lehrer, Trainerinnen und Trainer um immanente fachliche und fachübergreifende Fortbildungen und Weiterqualifizierungen bemüht, um Ihre Arbeit nach den sich stetig verändernden und komplexer werdenden Anforderungen und Bedingungen erfolgreich, zeitgemäß und zukunftsorientiert auszurichten. Jede Kollegin und jeder Kollege an unserer Schule ist aufgefordert, sich regelmäßig fortzubilden, um den Unterricht und die Trainingsgestaltung in fachlicher, didaktischer und methodischer Hinsicht zeitgemäß sowie prozess- und erfolgsorientiert planen und durchführen zu können.

Dabei nutzen die Kolleginnen und Kollegen des Sächsischen Landesgymnasiums für Sport Leipzig sowohl schulinterne Fortbildungsangebote als auch Angebote externer Partner wie dem Sächsischen Bildungsinstitut SBI, der Sächsischen Bildungsagentur SBA, dem Staatlichen Studienseminar für Lehrämter in Leipzig, der Universität Leipzig und den Fach- und Dachverbänden der Sportarten.

Die Hauptinhalte dieser Fortbildungen in den nächsten Schuljahren werden jährlich aktualisiert und ihre Umsetzung in der Sport- und Unterrichtspraxis evaluiert. Dabei handelt es sich um folgende Schwerpunkte:

- Optimierung der Zusammenarbeit von Schule und Sport durch die Arbeit mit der Jahresplanung der Schüler unter Berücksichtigung einer effektiveren Nutzung auftretender Synergieeffekte
- Weiterqualifizierung bei der Umsetzung der sächsischen Lehrpläne für Gymnasien und fachspezifische Fortbildung in den Unterrichtsfächern an sächsischen Gymnasien
- Mentoren-Ausbildung zur Verbesserung der Lehrerausbildung an sächsischen Gymnasien
- Stressintervention und Stressprävention für Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Trainerinnen und Trainer
- Prüferschulung mündliche Abiturprüfungen in Sachsen

- Korrekturvereinheitlichung schriftliches Abitur in Sachsen
- Sportartspezifische Weiterqualifizierung
- Methodentraining / Lernen lernen

Ziel dieser Fortbildungsschwerpunkte im Rahmen dieses Fortbildungskonzeptes ist die erfolgreiche Umsetzung der an den Sächsischen Gymnasien geforderten Leistungs- und Kompetenzstandards in Verbindung mit der spezifischen Schulung und Ausprägung unserer sportlichen Talente mit der Perspektive einer erfolgreichen nationalen und internationalen Karriere im Hochleistungssport der jeweiligen Sportarten.

3. Sportliche Ausbildung

3.1. Schwerpunktsportarten und Organisation des Profilsports

Ab Klassenstufe 5 erfolgt die sportliche Ausbildung gemäß der Stundentafel für die vertiefte sportliche Ausbildung am Gymnasium. Der leistungssportlich orientierte Unterricht wird in den Schwerpunktsportarten als trainingsbegleitender Unterricht gestaltet und ist schulart- und klassenübergreifend ausgerichtet. Die Lehrplanziele des allgemeinen Sportunterrichts werden im Rahmen der sportlichen Gesamtausbildung abgesichert.

Im Rahmen des Profilsports werden folgende Sportarten auf Grundlage des jeweils gültigen Beschlusses des LSB zur Kategorisierung der Schwerpunktsportarten betreut. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf den Förderkategorien A und B.

Förderkategorien

| | |
|---|--|
| A | Judo, Kanu-Rennsport, Kanu-Slalom, Rudern, Leichtathletik, Wasserspringen |
| B | Handball, Radrennsport, Volleyball (ml.) Schwimmen, Fechten |
| C | Hockey, Tauchsport, Triathlon, Fußball, Ringensport, Turnen |

Für den Profilsport in diesen Sportarten stehen Sportlehrerinnen und Sportlehrer und qualifizierte Trainerinnen und Trainer aus den Stützpunkten zur Verfügung, die im Besitz der gültigen Trainerlizenz B oder höher sind.

Die Sportlehrkräfte arbeiten im leistungssportlichen Stützpunktsystem mit.

3.2. Arbeit mit der Jahresplanung

Die Jahresplanung ist ein wichtiges Instrument für Zeitmanagement und Kommunikation unserer Schülerinnen und Schüler in allen Klassenstufen.

Das Führen und das Aktualisieren der Jahresplanung bezüglich sportlicher Verpflichtungen sowie das zeitnahe Einfügen aller wichtigen schulischen Termine liegen in der Pflicht der Schülerinnen und Schüler.

Für die regelmäßige aktive Begleitung und Kontrolle der Jahresplanung sind die Klassenleiterinnen und Klassenleiter und Tutorinnen und Tutoren sowie der Profilsportlehrerinnen und -lehrer und Trainerinnen und Trainer verantwortlich.

Dabei können alle am Prozess beteiligten Personen auf die Erfahrung und Unterstützung der im Rahmen des Qualitätsmanagements an unserer Schule für die Jahresplanung verantwortlichen Frau Tietz zurückgreifen. Neue Schülerinnen und Schüler sowie die Klassenstufe 5 werden zu Beginn eines jeden Schuljahres in die Handhabung und praktische Umsetzung der Jahrespläne eingeführt. Regelmäßige Kontrolltermine der Jahresplanung durch die Verantwortlichen sind die Montage vor den Herbst-, Winter und Osterferien. Der elektronische Zugriff auf die Jahresplanungen der Schülerinnen und Schüler steht allen zur Verfügung.

3.3. Aufnahme und Verbleib

Die kosten- und personalintensiven Förderbedingungen werden den sportlich talentiertesten Schülerinnen und Schülern in den Schwerpunktsportarten vorbehalten. Zugangsvoraussetzung ist die erfolgreiche Teilnahme an einer sportlichen Eignungsprüfung, die durch die Landesfachverbände durchgeführt wird.

Im Ergebnis der sportlichen Eignungsprüfung erstellen die Landesfachverbände eine schulartübergreifende Aufnahmerangfolge.

Voraussetzungen für eine Aufnahme am Sportgymnasium Leipzig sind:

- Empfehlung des Landesfachverbandes auf Basis der sportlichen Eignungsprüfung
- Bildungsempfehlung für das Gymnasium
- Schulische Leistungen, die die zukünftige Bewältigung der Doppelbelastung Schule – Nachwuchsleistungssport bei Quereinsteigern erwarten lassen
- Sportärztliche Tauglichkeitsuntersuchung.

Die Aufnahme erfolgt in der Regel für Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 5 und 7. Über die Aufnahme entscheidet der Schulleiter nach Beratung durch das Regionalteam. Ab Klassenstufe 8 wird talentierten und leistungsfähigen Sportlerinnen und Sportlern als so genannten „Quereinsteigern“ auch der spätere Zugang gewährt. Die Aufnahme erfolgt mit Beginn des Schuljahres, im Ausnahmefall auch zum zweiten Schulhalbjahr.

4. Äußere Kooperationsstrukturen

4.1. Arbeit im Regionalteam

Das Regionalteam koordiniert als Beratungsgremium die Steuerung aller, die Perspektiven der Schule betreffenden Fragen. Die Leitung obliegt dem Olympiastützpunkt Leipzig.

In ihm vereinen sich Vertreter folgender Institutionen:

- Olympiastützpunkt
- Schulverbunde Sportbetonter Schulen Leipzig sowie der Grundschule mit Sportklassen
- Internat
- Schulträger
- Staatsministeriums für Kultus
- Sächsische Bildungsagentur
- Landessportbundes Sachsen

4.2. Schulverbund mit der Sportoberschule Leipzig

Die Zielstellung des Schulverbundes von Sportoberschule Leipzig und Sächsischem Landesgymnasium für Sport Leipzig ist es talentierte Sportlerinnen und Sportler zu konzentrieren, um sie alters- und sportartengerecht ausbilden zu können.

Während die leistungssportliche Ausbildung in den verschiedenen Sportarten in gemeinsamen Trainingsgruppen und an gemeinsamen Trainingsorten erfolgt, verläuft die schulische Entwicklung entsprechend des angestrebten Schulabschlusses auf der Basis abweichender Lehrpläne unterschiedlich. Zur Abstimmung des Organisations- und Stundenplanes mit dem Ziel, gemeinsam Profilsport von Gymnasiasten und Oberschülerinnen und Oberschülern unter Wahrung des Prinzips der Durchlässigkeit zu ermöglichen, ist eine enge Abstimmung und kontinuierliche Zusammenarbeit zwischen den Schulleitungen und Kollegien beider Einrichtung notwendig.

Jeder Schülerin und jedem Schüler der Sportoberschule steht entsprechend ihrer schulischen und sportlichen Voraussetzungen der Weg zu einem Realschulabschluss bzw. auch zum Abitur offen. Das kann über einen Wechsel an das Sächsische Landesgymnasium für Sport Leipzig erfolgen, was allerdings die Wiederholung der Klassenstufe 10 in einer sogenannten "Schleifenklasse" voraussetzt. Durch einen am Landesgymnasium für Sport Leipzig tätigen Multiplikator werden die künftigen Schleifenschülerinnen und -schüler (10.Klasse) bereits in ihrem letzten Schuljahr an der Sportoberschule Leipzig auf den Übergang ans Gymnasium vorbereitet. Das geschieht durch eine enge Zusammenarbeit der betreuenden Oberschullehrerinnen und -lehrer mit dem Multiplikator und den künftigen Klassenleiterinnen und Klassenleitern am Gymnasium, wobei ehemalige Schleifenklassenschülerinnen und -schüler in diesen Prozess einbezogen werden. Während dieses Jahres haben die Oberschülerinnen und Oberschüler die Möglichkeit, in einer Schleifenklasse einen normalen Unterrichtstag zu verbringen sowie an Vorbereitungstagen teilzunehmen, um ihnen Differenzen der unterschiedlichen Bildungsgänge aufzuzeigen und diese langfristig ausgleichen zu können. Diese Begleitung der Schülerinnen und Schüler wird am Gymnasium fortgesetzt.

4.3. Zusammenarbeit mit der Sportwissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig und dem Institut für Angewandte Trainingswissenschaften (IAT)

Das Sächsische Landesgymnasium für Sport Leipzig pflegt mit beiden Einrichtungen eine enge partnerschaftliche Beziehung zur weiteren Stärkung des Nachwuchs- und Leistungssportes am Standort Leipzig und darüber hinaus.

Neben der wissenschaftlichen Begleitung der Trainingsprozesse unserer Sportlerinnen und Sportler erstreckt sich die Zusammenarbeit mit beiden Institutionen auf weitere Themenfelder:

- Unterstützung des Leistungskurses Sport (Theorie) am Gymnasium durch wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universität und des IAT
- Vertragliche Regelungen über zusätzliche Nutzung von Trainings- und Wettkampfanlagen zur Absicherung des Profilsportes
- Angebote zur fachlichen und methodischen Weiterbildung der Sportlehrerinnen und Sportlehrer des Sächsischen Landesgymnasiums für Sport Leipzig durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universität Leipzig und des IAT
- Bereitstellung von Praktikumsplätzen durch das Sächsische Landesgymnasium für Sport Leipzig für Studenten der Sportwissenschaft an der Universität Leipzig
- Unterstützung der Studentinnen und Studenten bei der Erstellung von Jahresarbeiten durch die praxiserfahrenen Sportlehrerinnen und Sportlehrer
- Die Beteiligung von Schülerinnen und Schülern an wissenschaftlichen Untersuchungen der sportwissenschaftlichen Fakultät und des IAT werden erweitert
- Die sportwissenschaftliche Fakultät bietet innovative, auf das Sächsische Landesgymnasium für Sport abgestimmte Themen als Masterarbeits- oder Staatsexamensthemen an

5. Finanzen

Die Finanzierung des Sächsischen Landesgymnasiums für Sport erfolgt auf der Basis der Beschlüsse der Sächsischen Landesregierung. Die Bewirtschaftung des Schulhaushaltes wird durch die Verwaltungsleiterin in Zusammenarbeit mit der Schulleitung realisiert.

6. Sächliche Ressourcen

Das Sächsische Landesgymnasium für Sport Leipzig ist ein vollständig sanierter Komplex bestehend aus Schulgebäude, Internat/Wohnheim, Küche/Mensa, Sporthalle und Kleinsportanlage.

Das Schulgebäude verfügt neben den allgemeinen Unterrichtsräumen über modern ausgestattete Kabinette für die Naturwissenschaften und Informatik. Weitere Medienräume sind in allen Unterrichtsfächern nutzbar.

Im Keller des Schulgebäudes ist die Schulbibliothek untergebracht.

Im Internat wohnen die Schülerinnen und Schüler in Wohneinheiten, bestehend aus jeweils zwei Einbett- und Zweibettzimmern. Auf allen Etagen befinden sich weitere Gemeinschaftsräume wie Küche und Fernsehzimmer.

Die Küche ist so eingerichtet, dass alle Speisen nach einem Konzept „*Sportgerechte Ernährung*“ vor Ort zubereitet werden können. Durch eine externe Catering-Firma erfolgt die Frühstücks- und Abendbrotversorgung der Internatsschülerinnen und -schüler und die Versorgung mit Mittagessen für alle Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer. Unter Mitwirkung der Küchenkommission und des Ernährungsberaters wird auf die qualitätsgerechte Umsetzung des Ernährungskonzeptes geachtet. Besonderes Augenmerk ist in den kommenden Jahren auf die Ausgewogenheit von Speisequalität und Entwicklung der Essenentgelte zu richten.

Der Sporthallenkomplex besteht aus verschiedenen Hallen und ist für folgende Sportarten nutzbar:

- Spielhalle: Spielsportarten, Leichtathletik
- Turnhalle: Kunstturnen, Rhythmische Sportgymnastik, Wasserspringen
- Kampfsporthalle: Judo, Ringen
- Kraftsportraum: Krafttraining für alle Sportarten
- Kleinsportanlage: Spielfeld für Spielsportarten, Kunstrasenplatz für Hockey

Das Gesamtobjekt hat einen sehr hohen Ausstattungsgrad und verfügt über hochwertige technische Anlagen. Alle Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer und Erzieherinnen und Erzieher sowie die Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter sind zur pfleglichen Nutzung des Objektes angehalten und tragen mit der täglichen Umsetzung von Ordnung und Sauberkeit zu dessen Erhalt bei.

Zur optimalen Ausnutzung und um Reparaturkosten zu sparen, sind kontinuierliche Pflege- und Wartungsarbeiten durchzuführen. Firmen sind entsprechend vertraglich zu binden. Fragen der Sicherheit und des Unfallschutzes haben oberste Priorität. Es ist eine kontinuierliche Weiter- und Fortbildung der Angestellten und Lehrkräfte auf diesem Gebiet erforderlich, z. B. Bedienung der Brandschutzanlage, Ersthelferausbildung, Einhaltung von DIN-Anweisungen und Umsetzung von Verwaltungs- und anderen Rechtsvorschriften. Auch in Zukunft wird es bei den zu betreuenden Sportarten nötig sein, Anlagen und Geräte von Sportvereinen bzw. Stützpunkten für die Durchführung des Profilsportes zu nutzen.

Das sind im Einzelnen:

- Boote und Bootshaus Klingerweg SC DHfK Leipzig e. V.
- Boote und Bootshaus Pistoriusstraße. Kanuschule Leipzig e. V.
- Boote und Bootshaus Ziegeleiweg SC DHfK Leipzig e. V.
- Boote und Bootshaus Burghausen SC DHfK Leipzig e. V.
- Schwimmhalle Mainzer Straße
- Fußballschule Abtnaundorf
- Fußballleistungszentrum Cottaweg
- Radrennbahn

Für die Fälle, in denen Geräte des Sächsischen Landesgymnasiums für Sport Leipzig bzw. Geräte von Sportvereinen und Verbänden gegenseitig und zu verschiedenen Zeiten genutzt werden, sind Nutzungsverträge abzuschließen, die bei Beachtung des gegenseitigen Vorteils einer gemeinsamen Nutzung zugleich die rechtliche Grundlage regeln.

7. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit unserer Schule gestaltet sich vielfältig.

Informations- und Kommunikationsplattform des Sächsischen Landesgymnasiums für Sport Leipzig ist unsere Homepage: <http://www.landessportgymnasium.sachsen.de/>

Alle im Verbundsystem von Schule und Sport tätigen Persönlichkeiten sind Repräsentanten unserer Einrichtung. Über die Teilnahme und Erfolge unserer Sportlerinnen und Sportler bei nationalen und internationalen Wettbewerben wird eine nachhaltige Außenwirkung erzielt.